KremserKulturStudie2030

Dokumentation

Anhang_A: Workshop Kulturbeirat

Dokumentation: Austausch und Workshop Kulturbeirat

Ort & Datum: Stadtbücherei/Mediathek, 15.09.2020,18:00-20:00

Teilnehmende Personen (lt. Anwesenheitsliste): GR Klaus Bergmaier MAS, MSC (Vertreter SPÖ), StR. Sonja Hockauf-Bartaschek (Vertreterin ÖVP), GR Mag. Wolfgang Mahrer (Vertreter KPÖ), Doris Denk B.A. (Bereichsleiterin Bildung, Kultur und Tourismus), Dr. Isabell Fiedler (Leitung Kunstvermittlung Kunstmeile), MMag. Gregor Kremser PhD (Leitung Kulturamt), MMag. Klaus Moser (GF NÖ Festival), Arch.DI Franz Sam, Mag. Gerald Streibel (Obmann Ludw. Ritter v. Köchel – Gesellschaft), Thomas Wieser (Obmann Jazzkeller Krems)

Moderation & Dokumentation: Siglinde Lang (Büro für künstlerisch wissenschaftliche Praxis)

Agenda/Ablauf

(Begrüßung und Erläuterung des Auswahlverfahrens durch Bürgermeister Dr. Resch)

Kurzpräsentation des Prozesses zur Entwicklung des KremserKulturPlans2030

Teil A: Einzelrückmeldungen zu SWOT-Analyse Kulturstandort Krems

Teil B: Gruppendiskussionen zu SWOT-Transfer (>> Erstüberlegungen Maßnahmen)

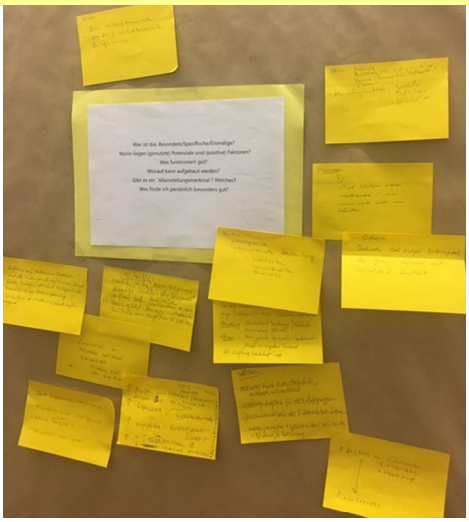
Sammeln individueller Überlegungen, Anregungen und Kommentare zum Kulturstandort Krems

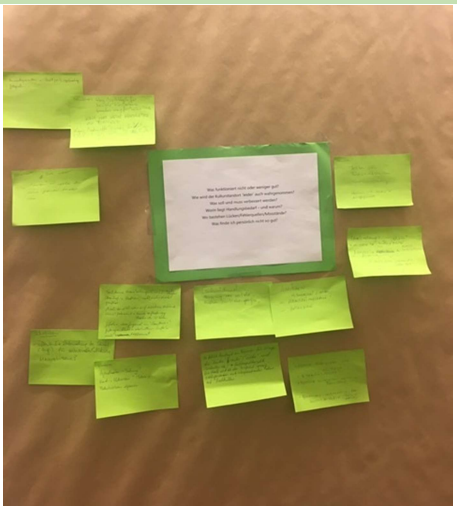
Austausch über die Ergebnisse in Kleingruppen

Teil A) Analyse der Stärken/Schwächen/Potenziale/Risiken des Kulturstandorts Krems

(Individuelle Rückmeldung in Form von Postings)

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Was ist das Besondere/ Spezifische/Einmalige? Wo liegen (genutzte) Potenziale und Faktoren)? Was funktioniert gut? Worauf kann aufgebaut werden? Gibt es ein `Alleinstellungsmerkmal´? Welches?	Was funktioniert nicht oder weniger gut? Wie wird Kulturstandort `leider´ auch wahrgenommen? Was soll und muss verbessert werden? Worin liegt Handlungsbedarf – und warum? Wo bestehen Lücken/Fehlerquellen/Missstände?

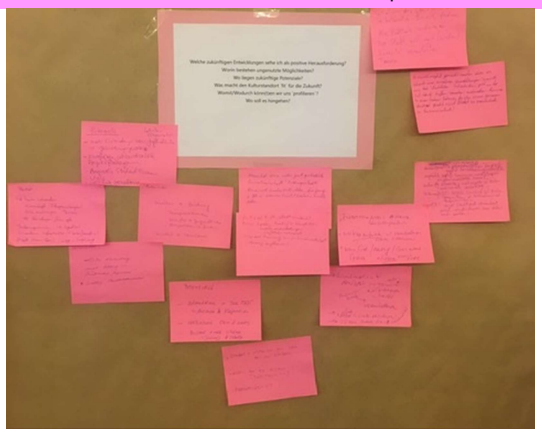


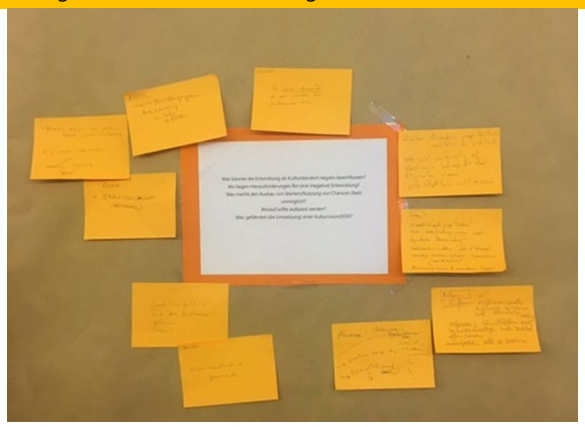


(Kunst-&) Kulturstandort Krems

Kunst & Kulturgeschehen - Künstlerische/kulturelle Angebote - (Kulturpolitische) Rahmenbedingungen - Image/Wahrnehmung - Standortfaktoren – Kulturpublika – Schnittstellen -....

POTENZIALE	RISIKEN
Welche zukünftigen Entwicklungen sehen wir als positive Herausforderung? Worin bestehen ungenutzte Möglichkeiten? Wo liegen zukünftige Potenziale? Was macht den Kulturstandort `fit´ für die Zukunft? Womit/Wodurch könn(t)en wir uns `profilieren´?	Was könnte denKulturstandort negativ beeinflussen? Wo liegen Herausforderungen für eine negative Entwicklung? Was macht den Ausbau von Stärken (fast) unmöglich? Worauf sollten wir aufpassen? Was gefährdet (die Umsetzung) eine_r Kulturvision2030?





Ergebnisdokumentation: Clustering nach thematischen Gesichtspunkten

Anmerkung: Ein erstes, roughes Clustering erfolgt noch ohne vertikale/laterale Relationen, einige Aspekte wären auch mehrfach zuordenbar. Primär soll eine Übersicht nach Schwerpunkte erfasst und zusammengefasst werden.

>> (Bestehende) STÄRKEN als Kulturstandort

[Allgemein ad (Kultur)Stadt]

Überregionale, internationale Bedeutung
Internationalität
Guter Zustand der Altstadt
Eine selbstbewusste Stadt
– mit selbstbewussten BürgerInnen.
Schöne Stadt, die man gerne besucht
Stadtgröße – Image – Attraktivität
Weinkultur als kultur- und Weinkultur als kultur- und landschaftsprägend
Tolle Umgebung, Landschaft, Lage
Top Weingut Stadt Krems
Eingebettet in Kulturlandschaft
landschaftsprägend
Tolle Umgebung, Landschaft, Lage
Top Weingut Stadt Krems

[Kultureller Bestand]

Viel Kultur schon vorhanden
– man muss vieles nicht mehr neu erfinden!
Etablierter Kunst- und Kulturstandort,
national, international
Zahlreiche Kunstinstitutionen auf engem Raum
Derzeitige Struktur als „Stützpunkt"!
(Auf vorhandenes aufbauen, auch neues)
Qualitativ hochwertiges Kulturangebot,
das regional, national und international ausstrahlt
Kunstmeile
Kunstmeile Krems, Musikschule, VHS,
Bildungseinrichtungen, Verein (Kammerorchester,
Stadtkapelle, Chöre…), Jazzkeller,
That´s Jazz, Volkskultur

[Kombination Alt-Neu]

Kombination Alt-Neu
Welterbe – Kunstmeile – Festivals
Gegenwart – Kultur von Steinzeit – Weltkulturerbe
(?Zu) Großes Angebot
Traditionen & Kreatives Potenzial
Kultur von Goldhaube bis Donaufestival

[Historie & Bausubstanz]

Große geschichtliche Vergangenheit
Frühgeschichte
(Kremser Zwillinge, Venus v. Galgenberg)
Baulich reiche Architekturmasse
Der historische Stadtkern & alte Kulturschaffende
(Kremser Schmidt, Köchl, Beethoven), aber auch die große reiche Geschichte, Denkmäler (Baudenkmäler)
Eingebettet in historisch wertvolle Bausubstanz

[Bevölkerungsstruktur]

Altersstruktur der Bevölkerung
Junges Publikum (SchülerInnen, Studierende)
Vielfältiges Angebot für verschiedene Zielgruppen

[Sonstiges]

Zusammenarbeit der Kunstinstitutionen
Bildung und Forschung

>> (Bestehende) SCHWÄCHEN als Kulturstandort

[*(Breites)*Themenfeld: Nährboden für regionale Strukturen]

Bottom-up Kunst und Kulturszene

Jugendkultur – „Förderung"?

Alternativszene

Gefahr, dass Jugend in „Eventszene" gefangen bleibt
und an der Kultur einfach nicht teilnimmt

Förderstrukturen

Fehlen von Förderrichtlinien

Wenig Möglichkeiten für heimische KünstlerInnen,
besonders wenig für MusikerInnen

[Image/Wahrnehmung]

Die Stadt wird als „bürgerlich/spiessig" wahrgenommen

Überproportionaler Fokus auf Hochkultur

Wahrnehmung als „elitär"

Krems ist „brav" und „angepasst"

Das Wort „Kultur" sollte/muss positiv besetzt sein

[Räume und Veranstaltungssaal]

Veranstaltungsräume

Fast keine Veranstaltungsräume für Musik und Theater,
Brauhof und Stadtsaal etwa nicht mehr direkt greifbar

Messehalle, Stadtsaal, Veranstaltungshalle

Veranstaltungsorte

Konkret fehlt es an Räumen für Clubkultur
(für „lautere, rauere, wildere Aktivitäten).
Jedoch: Nachbarschafts-/Anrainerproblematik

[Marketing und Öffentlichkeitsarbeit]

Kulturmarketing

Kaum Medienöffentlichkeit für Kultur

Kaum oder keine Koordination von Terminen

(Beispiel: NÖN 1 Seite Kultur, aber 20 Seiten Fussball –
steht in keiner Relation zur Qualität und Quantität)

Gemeinsame Vermarktung der Kulturangebote
(Service-Stelle)

[Sonstiges]

Durch Land NÖ sehr auf Moderne Bildende Kunst fokussiert

Nur kleiner Teil der Bevölkerung geht zu Veranstaltungen,
immer dieselben Leute

Starke Abhängigkeit von NÖ-Kultur

Öffentliche Anbindung der Stadt (mit Zug)
für nationales Publikum

Screening, wie weit die Kulturinitiativen greifen

Ausgelastete Hotellerie bei Großveranstaltungen

Potenziale

[Aktivierung der (regionalen) Bevölkerung, v.a. junge Menschen]

Bevölkerungsstruktur (viele Jugendliche)
Ansprache Studierende/Unis
Bildung einer Szene: Jugend/Studierende
Schüler & Studierende aus mehr als 100 Ländern
26.000 Studenten (Internationalität!)
Krems hat eine sehr gut gebildete Einwohnerschaft (Bildungsstadt)
Mehr Einbindung von Jugendlichen, lokalen Communities, in Gestaltungsprozesse
Kultur&Bildung: Kooperationen Kinder+Jugendliche ansprechen/fördern

[(Generelle)Achsenbildung und Vernetzung]

Viele Bereiche - Wissenschaft, Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen, Tourismus – vorhanden
> Verbindungen fehlen oft
Die Verbindung mit Bildung > frühzeitig beginnen
Wichtig: Schnittstellenarbeit!
Vertikale Vernetzung
Kultur&Tourismus
Verbindung(sachse) Krems – Stein
Verankerung in der Stadt > Austausch & Kooperationen
Altstädte (Krems, Stein) sowie Lage/Umgebung
Vorhandene Infrastruktur = kulturfreundlich
Kombination ausbauen: Kultur – Tourismus – Veranstaltungen
Zukünftige Potentiale: nationale & internationale Vernetzung
Partnerstädte?!
Zusammenarbeit der Kulturschaffenden ausbauen

[(Konkrete)Aktivitäten setzen]

Musikpavillon im Stadtpark regelmäßig bespielen
Summerworkshops, Workshops
Krems an die Donau! (siehe Tulln NÖ)
(Spät)Herbst & Winteraktivitäten
Ungenützte Möglichkeit:
Sommerworkshops & experimentelle Musik
Die Stadt soll auch (wieder) Konzerte veranstalten, Theater
Es müsste möglich gemacht werden, dass es abseits von einzelnen Veranstaltungen/Events eine Art „Nachtleben"-Infrastruktur gibt, in er sich Leute treffen/vernetzen/austauschen können – in einem lokalen Rahmen, der aber einem gewissen Anspruch gerecht wird.
(Nicht zu populistisch und konsumorientiert)
Initiativen im kulturellen Bereich fördern

[(De)zentrale Kulturarbeit]

Profil: In der Stadt gut verankert
mit wirksamer Anteil nach aussen
Alle Stadtteile involvieren
Ortsteile aufwerten mit Veranstaltungen
(Stärken & Aktionen)
Herausfordernd: „Ganzheitliches" Zugreifen
auf die Bevölkerungsschichten

[Sonstiges]

Internationalität
kurzfristige unbürokratische Projektförderung
Den Ruf als Kulturstadt verdankt Krems
vier großen Kunst- und Landesausstellungen
(Schmidt 1951, 2xGotik, 1xRomantik)
> in der Erneuerung zur Denkmalschutzstadt

Risiken

[Too much >> Im Rahmen bleiben]

Overtourismus

Regionales Überangebot (auch im Viereck: Grafenegg – Wien – St.Pölten- Krems)

Terminkollisionen (Abstimmung)

Zu hohe Ansprüche an die Kultur/ Kulturvision 2030

Unmöglichkeit: Alle zu bedienen!

[Mitteln, Ressourcen, Finanzen]

Finanzen?

Behördliche Genehmigungen

„Richtige" Einsatz von Kunst- und Kulturförderung

Nachhaltige Strukturen aufbauen & organisatorisch finanziell absichern!

[(Zuviel) Eindimensionalität vermeiden]

Fokus Touristengruppen

Jugendkultur=Bevormundung?!

Einflussnahme: eindimensionale Richtung der Aktivitäten in Wissenschaft und kulturellen Aktivitäten

Positionierung zwischen Wien & St. Pölten

Große Vielfalt mit der Gießkanne fördern. Profil!

Aufpassen: Schnittstellen auch zu niedrigschwelligen Kulturinstitutionen offen lassen

Bitte nicht nur einseitig auf die Kunstmeile und auf die ohnehin Etablierten schauen

Östliche Stadteile nicht vergessen

[Sonstiges]

Risiko: Wie erreiche ich auch junges Publikum?

Abstimmung zwischen den verschiedenen Playern

Abwanderung junger Künstler nach Wien oder ins Ausland

Kleinstädtisch = Provinziell

Teil B) Kleingruppengespräche über Rückmeldungen (mit Blick auf konkrete Umsetzung)

Wachau-Ausstellung: Wachaumaler als Gründer des Welterbes
Veranstaltungsraum für Freie Szene (eventuell alter Industriebau, da keine Anrainer), wichtig: Betriebsstättengenehmigung, bis 200 Gäste) oder bauliche Massnahmen/Verbesserung für Jazzkeller
Herausforderungen angehen! >>Leitfaden für Veranstaltung >>Barrierefreiheit zur Behörde >>positiver Spirit bei Stakeholdern >>Regelwerk& Kommunikation >>Räume schaffen & nutzen >>Veranstaltungshalle >>Bestehende Räume nutzen (Innenhöfe/Leerstände) >>Jugendkultur (zu wenig Ressourcen/neue Medien/Kooperationen/Bildung) >>Förderrichtlinien erstellen (First come, first serve/Kriterienkatalog mit Profilschwerpunkten)

Herzlichen Dank an alle für Ihre Mitgestaltung!!!